

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Horgen

Ihr Bauvorhaben. Unser Baumanagement.

Sie planen eine Teil- oder Gesamtsanierung? Wollen Ihre Immobilie oder deren Potential beurteilen lassen? Haben einen Garantiefall oder nicht? Rufen Sie uns an: 044 487 18 10

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

www.hev-zuerich.ch

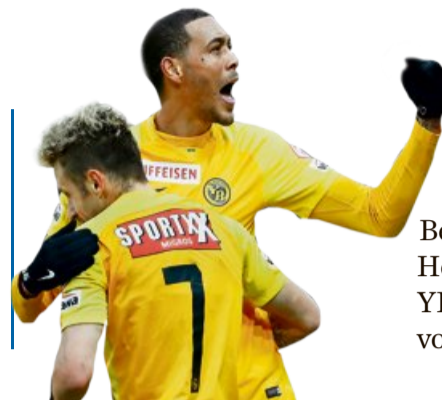


Bewusster Regelverstoss

Ein Ehepaar aus Kaltbrunn will keine Busse zahlen, sondern ehrenamtlich arbeiten. **SEITE 6**

Inszenierung im Schiffbau

Schauspielhaus-Intendantin Barbara Frey inszeniert ein Stück von Horváth. **SEITE 14**



Wichtiger Sieg für den Leader

Beim 3:1 gegen Thun trifft Hoarau zweimal für YB, das nun acht Punkte vor dem FCB liegt. **SEITE 23**



Ein buntes Spektakel wurde den Zuschauern gestern an den Fasnachtsumzügen in Wädenswil (Bild) und Horgen geboten.

Foto: Patrick Gutenberg

Enttäuschung und Jubel

PYEONGCHANG Die Schweizer Olympiateilnehmer mussten gestern Sonntag an den Olympischen Winterspielen vorwiegend Enttäuschungen verkraften. Tränen statt der erhofften Medaillen gab es bei den Schweizer Freestylern. Andri Ragetli (7. Rang) – mit der besten Schweizer Platzierung dieses Wettkampftages –, Elias Ambühl (9.) und Jonas Hunziker (10.) konnten im Slopestyle nicht an die Leistungen ihrer Swiss-Ski-Teamkolleginnen Sarah Höflin und Mathilde Gremaud anschliessen. Die zwei Westschweizerinnen hatten tags zuvor für Gold und Silber gesorgt.

Für die vermutlich grösste Sensation in der alpinen Olympiageschichte sorgte Ester Ledecka. Die Tschechin ist zweifache Snowboard-Weltmeisterin und strebt eigentlich Gold im Parallel-Riesenslalom an. Als Vorbereitung bestritt sie den Super-G der Skirennfahrerinnen – und verblüffte mit dem Gewinn der Goldmedaille. Lara Gut wurde Vierte. Das Schweizer Eishockey-Nationalteam der Männer verlor gegen Tschechien und spielt nun im Achtelfinal gegen Deutschland. **sda SEITEN 18–21**

Guldimann tritt zurück

BERN Tim Guldimann, ehemaliger Schweizer Botschafter in Berlin und SP-Politiker, tritt als Nationalrat zurück. Er will sein Mandat Ende der Frühlingssession niederlegen, wie die SP des Kantons Zürich mitteilt. Seinen Rücktritt begründet Guldimann in einem Schreiben damit, dass es schwierig sei, «in einem Milieu zu leben und in einem anderen Milieu Politik zu machen». Der ehemalige Diplomat lebt mit seiner Familie in Berlin. In Bundesbern vertrat er vor allem die Anliegen der Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer. Nachfolger wird der ehemalige Juso-Chef und Zürcher Kantonsrat Fabian Molina. **sda SEITE 13**

Ein närrisches Wochenende im Konfettiregen

FASNACHT Als buntes Treiben darf das vergangene Wochenende im Bezirk Horgen bezeichnet werden. Tausende von Faschnachtsbegeisterten waren unter-

wegs und besuchten Schnittzelbänke, Maskenbälle oder beteiligten sich an einem der zahlreichen Faschnachtszüge. Auch das Wetter spielte mit. So blieben

die gestrigen Faschnachtszüge in Horgen und in Wädenswil trocken. Die kommunale Politik war an den diesjährigen Schnittzelbänken weniger Thema als auch

schon. Dafür musste in Richterswil die Ressortvorsteherin Gesellschaft oder auch die TV-Sendung «Mini Beiz – dini Beiz» dran glauben. Erfreulich: Am Wädenswiler

und Horgner Umzug von gestern Nachmittag freuten sich die Organisatoren über «so viele Besucher wie schon lange nicht mehr». **red SEITEN 2, 3, 5, 6**

SCRJ erinnert an SCL Tigers

EISHOCKEY In der 46. und letzten Runde der Regular Season mussten sich die Rapperswil-Jona Lakers gestern Langenthal auswärts knapp geschlagen geben. Dennoch können die Rosenstädter auf eine hervorragende Qualifikation zurückblicken. Sie sind in allen relevanten Statistiken die klare Nummer 1 der Liga – so wie es die SCL Tigers in ihrer Aufstiegssaison waren. **red SEITE 10**

Justiz-Entscheide sollen geheim bleiben

BERN Politiker wollen der Öffentlichkeit vorenthalten, wenn Strafverfahren eingestellt werden.

Mit dem Prinzip der Justizöffentlichkeit soll bald Schluss sein. Eine Mehrheit der Rechtskommission des Nationalrates will, dass Einstellungs- und Nichtanhandnahmeverfügungen künftig geheim bleiben, zum Schutz der Privatsphäre von Betroffenen.

Den Anstoss zu der kürzlich verabschiedeten Kommissionsmotion hat der Walliser SVP-Nationalrat Jean-Luc Addor gegeben. «Unter dem Deckmantel der Urteilsöffentlichkeit werden gewisse Personen den Medien zum Frass vorgeworfen», begründet er seinen Ruf nach einer Einschränkung des Öffentlichkeitsprinzips. Das Vorhaben der Rechtskommission steht im Widerspruch zur Rechtsprechung

des Bundesgerichts. Dieses hat festgehalten, dass Journalisten aufgrund der Kontrollfunktion der Medien Einsicht in Einstellungsverfügungen erhalten müssen, wenn nicht gewichtige Interessen entgegenstehen. Dadurch können nicht bloss Skandale aufgedeckt werden. Einstellungsverfügungen können auch die Unschuld von Beschuldigten darlegen oder etwa darüber aufklären, wieso ein Straffall verjährt.

Von Journalistenseite wird das Vorhaben der Rechtskommission scharf kritisiert. «Die Änderung würde die Justizkontrolle in diesem Bereich total verunmöglichen», sagt Dominique Strebler, Studienleiter an der Journalismusschule MAZ und langjähriger Recherchejournalist. Unterlegene Kommissionsmitglieder hoffen nun darauf, dass spätestens der Ständerat den Entscheid korrigiert. **mrw SEITE 15**

WETTER

Heute **-2°/2°**
Hochnebbelfelder
WETTER SEITE 12

